

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 27

Rubrik: Unwahre Tatsachen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

● **Speditiv.** Zwei Stunden lang stritt sich der Ständerat herum, ob die Schwerverkehrsabgabe überhaupt beraten werden solle ...

● **Säure.** Regen ist nicht nur sauer, wenn er an Sonnen-, Fest- oder Ferientagen fällt; die von uns Menschen tatsächlich immer mehr chemisch sauer angereicherten Niederschläge arten zu einem Umweltproblem aus.

● **Das Wort der Woche.** «Zuvielluftfahrt» (erlauscht im Ständeratssaal; gemeint war die Zivilluftfahrt).

● **Horizont.** Auf dem Boden in der Mansarde des 17-jährigen Lehrlings Ueli liegen eine Europa- und eine Weltkarte. Er macht Ferienpläne ...

● **Pax.** Der Sekretär des Schweizerischen Friedensrates musste wegen Hausfriedensbruchs verurteilt werden.

● **Präzision.** Auch an den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles werden die Sekundenbruchteile genauestens mit Swiss Timing gemessen.

● **Mundial.** Jetzt hat die Schweiz doch noch ihren Anteil an den Fussball-Weltmeisterschaften: Vor einem Bildschirm in Luzern gerieten zwei Fans so sehr aneinander, dass sie mit Bisswunden und Prellungen ins Spital eingeliefert werden mussten ...

● **Tempo.** Nicht wegen der legendären Geschwindigkeit – eines bösen Bergsturzes wegen kamen die offiziellen Berner Gäste samt Bundesrat Schlumpf zu spät zur Furkatunnel-Eröffnungsfeier.

● **Statistick.** Obwohl zwei Drittel der Schweizer bemüht sind, ihr Gewicht unter Kontrolle zu halten, is(s)t fast jeder zweite zu dick.

● **Nebel.** Laut Nationalrat Felix Auer «wird das kleine Basler Flughafenlicht allzusehr unter den Scheffel gestellt. Er spielt immerhin seine Rolle auch als Ausweichflughafen, wenn es in Zürich Nebel hat – meteorologischen, bei anderem müssten noch mehr Zürcher nach Basel fliegen ...»

● **Umwelt.** Allenthalben, auch in der Schweiz, sterben Tannen und ganze Nadelwälder ab. Weihnachtsbaum in Gefahr?

● **Die Frage der Woche.** Zur Abwertung von Franc und Lira fiel im «Urner Tagblatt» die Frage: «Werden nun Alta Moda und Haute Couture, Spaghetti und Bouillabaisse, Chianti und Beaujolais, Fiat und Renault, «La Stampa» und «Le Monde» oder gar Capri und Saint Tropez für Heiri Bünzli aus Seldwyla billiger?»

● **Telegramm us USA:** De Haig haig gnueg.

● **Experten.** Im Laufe des gigantischen Turniers «Mundial» zeigt sich immer mehr: Das Eigenartige beim Fussball ist, dass die einzigen Leute, die wissen, wie man spielen müsste, auf der Presstribüne sitzen.

● **Dianas Sommerbaby:** Hochwillkommener Sommerflauten-Stoff für Blicks Titelseite. Das wird noch lange so weitergehen, und wir werden die Sensationen von Charles Erstgeborenem erfahren, die ersten Zähnnchen, die ersten Schritte, die Masern, usw., usw.

● **Marktlücke.** Empörung in England über ein dort eingeführtes neues amerikanisches Würfelspiel «Krieg um Falkland», in welchem es darum geht, möglichst viele Schiffe der königlichen Flotte zu versenken. Doch für die cleveren USA-Spielzeugmacher heisst es: Business is business.

Unwahre Tatsachen

● Im Verlaufe der Debatte um die Futtermittel-Initiative hat der schweizerische Nationalrat beschlossen, das Kontingent von Papier- und Aktenmaterial für die Aufzucht des heimischen Amtsschimmels drastisch zu erhöhen.

● Nachdem das Zürcher Bezirksgericht einen Zürcher Polizisten wegen grober Verletzung der Verkehrsregeln verurteilen musste, weil der Fehlbare vor einem Jahr im Diensteifer beim Flughafen Kloten eine Autobahnausfahrt mit einer Einfahrt verwechselte,

selt hatte, hat die Zürcher Polizeidirektion nun die Anweisung gegeben, künftig ihre Polizeirekruten nach Wien in den Prater zu schicken. Dort sollen sie in der Geisterbahn als Geisterfahrer ausgebildet und auf ihre Geistesgegenwart geprüft werden.

● Bei der Nachricht von der Entmachtung des in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Backendl-Königs Friedrich Jahn sollen die Hühner weitherum einen Lachanfall erlitten haben, während zahlreiche Batteriehühner danach wieder Hoffnung auf bessere Lebensbedingungen schöpfen.

● Nach der Einrichtung eines Lehrstuhls für Rätoromanisch an der Zürcher Universität soll dem Vernehmen nach in Kürze auch mit einer Professur für Mattenenglisch zu rechnen sein.

● Das Emirat Kuwait hat angeordnet, aufgrund der schwachen Ereignisse bei der Fussball-Weltmeisterschaft in Spanien, an der die durch einen Pfiff aus dem Publikum irritierten Wüstensöhne eine 4:1-Niederlage gegen Frankreich hinnehmen mussten, bis auf weiteres die Öllieferungen nach Westeuropa zu stoppen.

● Im Rahmen des von den eidgenössischen Räten genehmigten

Verfassungsartikels über eine Schwerverkehrsabgabe sollen alle natürlichen Personen mit über 80 kg Lebendgewicht künftig einen um 20 Prozent angehobenen Fahrpreis bei Bahn, Tram sowie Postautobussen bezahlen müssen. Der Bundesrat begründet diese Massnahme mit einer gerechten Umverteilung der Lasten bei den Treibstoffkosten nach dem Verursacherprinzip.

● Gegen die Einnahme der Sandwich-Inseln durch die Briten hat der McDonald-Konzern schärfsten Protest beim UNO-Sicherheitsrat eingereicht. Gut informierten Kreisen zufolge nimmt die Geschäftsleitung der Restaurantkette die Inselgruppe als Herkunftsland ihrer berühmtesten Hamburgers juristisch für sich in Anspruch.

● Papst Johannes Paul II. hat seinen für Ende Juli vorgesehenen Besuch in Liechtenstein verschoben, weil er zu diesem Zeitpunkt durch eine dringende Reise zum Mond verhindert ist. *Karo*



Ihr Vertrauenshaus für gepflegte

VELTLINER

KINDTSCHI SÖHNE AG DAVOS

Konsequenz

Der gute Lao-Tse lehrte:
«Von den Dingen
weise keines zurück!»

Zu Mittag gab es bei ihm:
Fliegenpilzsuppe mit Ei,
Reis mit Arsen,
Zyankaliwein
und als Dessert
Tollkirschen mit Sahne.

Der gute Lao-Tse lehrte:
«Von den Dingen
weise keines zurück!»
Theodor Weissenborn

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 24. Oktober!

Neues Posthotel St. Moritz

- Ganzzjährig geöffnet
- Ruhiges und behagliches Haus mitten im Zentrum
- Fitness- und Spielraum, Solarium
- Freie Sicht auf See und Berge
- Badeferien im Höhenklima sind doppelte Ferien
- Busverbindung mit dem neuen Bäder-Zentrum
- Spezialitäten-Restaurant
- Eigene Parkgarage

PETER GRABER dir.
Tel. 082/2 21 21 Tx 74430